

bei. (siehe Zeitungsbericht).

Am 29. Jan. veranstaltete die Schule ihren Elternabend, der von Gesängen, Gedichten und Reigen der Schulkinder umrahmt war. Ein Schmalfilm wurde vorgeführt. Im Mittelpunkt stand der Vortrag des Schulleiters über Ziele und Aufgaben des 3. Reiches.

Eine Ausstellung zeigte den Eltern Handarbeiten, Bastelarbeiten, Zeichnungen und Hefte der Schüler.

Die Versammlung war sehr mäßig besucht. Ca 30 - 40 Frauen waren anwesend, dazu einige Männer. Die Mehrzahl der Väter fehlte, ebenso der Herr Schulverbandsvorsteher.

Damit wurde aufs Neue das für Zirkwitz zur Tradition gewordene, schon in den Protokollen von 1835 aufgezeigte mangelnde Interesse für die Schule kund. Zum offenen Unterricht am 31. Jan. erschien lediglich ein Vater und der Pfarrer des Ortes.

Am 11. Februar unternahmen 65 Kinder und 35 Erwachsene eine Fahrt zum Zirkus Busch. Für die Kinder betrug der Eintritt 30 Pf.

Anlässlich der Besetzung von Böhmen und Mähren und der Angliederung ans Reich, war am 20. März schulfrei.

Die Osterferien begannen am 24. März und endeten am 11. April. Entlassen wurden 8 Knaben und 13 Mädchen. Dita Wielsch besucht ab Ostern die Schlageterschule zu Trebnitz. Am 12. April, am Schulanfang, wurden 12 Kinder in die hiesige Schule aufgenommen.

Die Ernteferien, die vom 18. Juli bis 11. Aug. dauern sollten, wurden bis zum 17. August verlängert. Die Kinder halfen bei der Einbringung der Ernte.

Bereits am 26. August wurde die Schule wiederum wegen Einquartierung geschlossen. Die beiden Klassenzimmer wurden von Mannschaften einer Nachrichteneinheit belegt. Im Schulhofe kochte die Feldküche. Der Unterricht begann erst am 13. Sept., nachdem die Truppen am 1. Sept. dem ersten Mobilmachungstage, abgerückt waren. Sie wurden bei Gr. Wartenberg gegen die Polen eingesetzt. Kamerad Struck wurde Ende August für eine Woche nach Trebnitz eingezogen. Im November vertrat er 10 Ta-